



LESEAKADEMIE 2014

**Literatur im Gespräch:
Neuerscheinungen
deutschsprachiger Literatur**

Referenten:
Stefan Gmünder und Alexander Kluy

Publiziert im Auftrag und aus Fördermitteln des

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH

© 2014 Büchereiverband Österreichs
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

LESEAKADEMIE 2014

des

Büchereiverbandes Österreich

**NEUERSCHEINUNGEN
DEUTSCHSPRACHIGER
BELLETRISTIK**

REFERENTEN:

Stefan Gmünder

&

Alexander Kluy

Berlin Verlag

Edgar Rai: Die Gottespartitur.

Berlin: Berlin Verlag, 2014

304 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-8270-1149-7

Zum Autor:

Edgar Rai, geboren 1967 in Hessen, studierte Musikwissenschaften und Anglistik. Von 2003 bis 2008 Dozent für kreatives Schreiben an der Freien Universität Berlin. Seit 2012 Mitinhaber der Buchhandlung Uslar & Rai in Berlin. Mit seinem Bestseller »Nächsten Sommer« (2010) gelang ihm der Durchbruch als Autor. Er lebt in Berlin.

Zum Buch:

Zuerst nimmt Gabriel Pfeiffer den schüchternen Geistlichen nicht ernst, der ihn auf der Buchmesse anspricht: »Es geht um Gott!« – möglicherweise habe er eine bedeutende Entdeckung gemacht. Was soll der erfahrene Literaturagent damit anfangen? Erst als er Tage später in einer Zeitungsnotiz liest, dass ebenjener Seminarist Matthias tot in einer bayerischen Dorfkirche gefunden wurde, zieht ihn die Geschichte in den Bann: in ihrem Zentrum ein geheimnisvolles Manuskript, das schon um 1780 den Wissenschaftler Charles Burney elektrisierte. Auf seiner Suche bereiste der Gelehrte halb Europa, bis ihm das kostbare Stück in Bologna endlich in die Hände fiel. Das Aufsehenerregende ist: Es zog eine Spur des Todes hinter sich her, ein jeder Besitzer verstarb auf mysteriöse Weise.

Braumüller Literaturverlag

Alfred Goubran: Durch die Zeit in meinem Zimmer.

Wien: Braumüller Literaturverlag, 2014

196 Seiten, 19,90 EUR

ISBN: 978-3-99200-104-0

Zum Autor:

Alfred Goubran wurde 1964 in Graz geboren und wuchs in Kärnten auf. Heute lebt er in Wien. Leitete von 1993 bis 201 den Verlag edition selene. Zahlreiche Publikationen, zuletzt »AUS.« (2010), »Kleine Landeskunde« (2011) und »Der gelernte Österreicher« (2013). 2014 erscheint auch sein erstes Musikalbum.

Zum Buch:

Elias verbringt sein Leben ohne Verpflichtungen, den Zufälligkeiten und Gelegenheiten ergeben. Die Verweigerung jeglicher Konvention, seine Suche nach Individualität und Freiheit führt ihn an die Randzonen der Gesellschaft, zu den Außenseitern, dem »Volk der Nacht«, den Ausgegrenzten und Unangepassten. Doch dort ist auf die Dauer kein Bleiben. Die Entscheidung zum Aufbruch fällt in dem Zimmer, das er bewohnt und das sein Vater einst als »Investition« erworben hat. Nicht ob der Aufbruch gelingt, ist entscheidend, sondern wohin er führt. Zwei Wege sind es, die sich auftun: Der eine führt ihn in die Berge, der andere, durch eine lebensbedrohliche Erkrankung, in gefährliche Zwischenwelten ...

Btb Verlag

Bernhard Aichner: Totenfrau. Kriminalroman.

München: Btb Verlag, 2014

448 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-442-75442-7

Zum Autor:

Bernhard Aichner, geboren 1972, lebt als Schriftsteller und Fotograf in Innsbruck. Mehrere Literaturpreise und -stipendien. Zahlreiche Theaterstücke, Hörspiele sowie Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Zuletzt erschienen die Kriminalromane »Die Schöne und der Tod« (2010), »Für immer tot« (2011) und »Leichenspiele« (2012).

Zum Buch:

Blum ist Bestatterin. Sie ist liebevolle Mutter zweier Kinder, sie besticht durch ihr großes Herz, ihren schwarzen Humor und ihre Coolness. Blum fährt Motorrad, sie trinkt gerne und ist glücklich verheiratet. Blums Leben ist gut. Doch plötzlich gerät dieses Leben durch den Unfalltod ihres Mannes, eines Polizisten, aus den Fugen. Vor ihren Augen wird Mark überfahren. Fahrerflucht. Doch fünf einflussreiche Menschen wollten seinen Tod ...

C. H. Beck Verlag

Thomas Klugkist: Hanna und Sebastian.

München: C. H. Beck Verlag, 2014

432 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-406-65960-7

Zum Autor:

Thomas Klugkist, geboren 1965, hat seine Dissertation über Thomas Manns „Doktor Faustus« geschrieben, war Ressortleiter und stellvertretender Chefredakteur im Rundfunk, Kommunikationsleiter der Klett Gruppe und Geschäftsführer des Friedrich Berlin Verlags. Er veröffentlichte den Band »49 Fragen und Antworten zu Thomas Mann« (2003). Er arbeitet heute als freier Autor und Unternehmer im Kulturbereich und lebt mit seiner Familie in Berlin.

Zum Buch:

In der Hoffnung, ganz zueinander zu finden, schreiben sich Hanna und Sebastian nach einigen traumhaften Tagen in Rom lange und intensive Briefe. Doch das Leben treibt sie auseinander, und das Schreiben wird zu einem exklusiven Raum, in dem sie ihre Liebe so leidenschaftlich, grenzenlos und wahrheitshungrig leben können wie nirgendwo sonst – und in dem sie einander die Freiheit schenken, die sie dann immer kompromissloser auch in der Wirklichkeit suchen ...

Deuticke Verlag

Monika Helfer und Ingrid Pukanigg: Zwei Frauen warten auf eine Gelegenheit.

Wien: Deuticke im Zsolnay Verlag, Wien

144 Seiten, 16,40 EUR

ISBN: 978-3-552-06240-5

Zu den Autorinnen:

Monika Helfer, geboren 1947 in Au/Bregenzerwald, lebt als Schriftstellerin in Hohenems/Vorarlberg. Viele Veröffentlichungen, zuletzt »Die Bar im Freien« (2012).

Ingrid Pukanigg, geboren 1947 in Stockenboi/Kärnten. 1962 Übersiedlung nach Vorarlberg. Sie lebt in der Nähe von Hannover. Ihre bekanntesten Romane sind »Fasnacht« (1982) und »Hochzeit. Ein Fall« (1992).

Zum Buch:

Zwei Frauen treffen einander nach langer Zeit wieder. Sie wissen nichts vom Leben der jeweils anderen, gemeinsam sind ihnen nur die Erinnerungen. Früher waren sie Freundinnen, stolz, in ihrem Schreiben einzigartig zu sein. Sie beginnen, sich E-Mails zu schreiben, in denen sie über ihre Geliebten erzählen und über die Menschen, von denen sie geliebt wurden. Wirklichkeit und Fiktion vermischen sich. Zaghafte tasten sie sich zum wirklichen Leben vor, zu ihrem Alltag. Sie verdächtigen einander der Lüge, demontieren ihre Sehnsüchte – und helfen sich gegenseitig, ihre Träume neu zu leben.

Christian Mähr: Tod auf der Tageskarte. Kriminalroman.

Wien: Deuticke im Zsolnay Verlag, Wien

384 Seiten, 18,40 EUR

ISBN: 978-3-552-06241-2

Zum Autor:

Christian Mähr wurde 1952 in Nofels bei Feldkirch (Vorarlberg) geboren und lebt heute in Dornbirn. Er ist Autor, Bienenzüchter und Doktor der Chemie und langjähriger freier Mitarbeiter des ORF für die Redaktion Wissenschaft und Umwelt. Zuletzt erschienen von ihm die Kriminalromane »Semmlers Deal« (2008), »Alles Fleisch ist Gras« (2010; verfilmt vom ORF, Ausstrahlung 2014) und »Das unsagbar Gute« (2011).

Zum Buch:

Matthäus Spielberger, der Wirt der »Blauen Traube« in Dornbirn, hat einen Traum, in dem zwei Männer eine nackte Leiche von der Brücke über die Rappenlochschlucht werfen. Er erzählt seiner Stammtischrunde davon, zu der der cholerische Holzschnitzer Lothar Moosmann, der pensionierte Chemieprofessor Lukas Peratoner und der verhinderte Bariton Franz-Josef Blum gehören. Sie überreden ihn, gemeinsam zur Schlucht zu fahren, um nachzuforschen. Auf dem Weg begegnet ihnen jemand, den Matthäus erkennt: Es ist einer der Männer aus seinem Traum. Die Freunde verstricken sich immer tiefer in den Fall ...

Dörlemann Verlag

Jürg Beeler: Der Mann, der Balzacs Romane schrieb.

Zürich: Dörlemann Verlag, 2014

208 Seiten, 20,50 EUR

ISBN: 978-3-03820-005-5

Zum Autor:

Jürg Beeler, geboren 1957 in Zürich, studierte Germanistik in Genf, Tübingen und Zürich. Er arbeitete als Deutsch- und Fremdsprachenlehrer und als Reisejournalist. Mehrere Publikationen. Jürg Beeler lebt in Bremen und Zürich.

Zum Buch:

Mit dem öffentlichen Rauchverbot verliert Jan Panowski sein Stammlokal, den Schwarzen Engel. Wenige Wochen später erfährt er vom Tod seines Zwillingbruders, mit dem er keinen Kontakt mehr hatte. Jan Panowski beschließt, nicht zum Begräbnis nach Paris zu fahren, ohnehin verkehrt er lieber mit den Größen der Weltliteratur, allen voran mit Balzac. Doch der Verstorbene lässt ihm keine Ruhe. Weiterhin wird er mit seinem erfolgreichen und aus den Medien bekannten Bruder verwechselt.

Droschl Verlag

Antonio Fian: Das Polykrates-Syndrom.

Graz: Droschl Verlag, 2014

240 Seiten, 19 EUR

ISBN: 978-3-85420-950-8

Zum Autor:

Antonio Fian, geboren 1956 in Klagenfurt, lebt seit 1976 in Wien und kommentiert in unregelmäßigen Abständen das österreichische Kultur- und Geistesleben, wofür er 1990 den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik erhielt. Erfinder des Zeitungs-Dramoletts. Zuletzt erschienen »Bohrende Fragen« und »Im Schlaf«.

Zum Buch:

Artur führt eine unspektakuläre, in geordneten Bahnen verlaufende Ehe mit der Mittelschullehrerin Rita, jobbt, obwohl Akademiker, in einem Kopierzentrum und als Nachhilfelehrer und ist ganz allgemein nicht sonderlich ehrgeizig oder anspruchsvoll. Bis eines Tages eine gewisse Alice den Copyshop betritt und eine Notiz hinterlässt. Was nun ins Rollen kommt, ist eine Zeit lang ausgesprochen komisch, aber diese Komik nimmt unversehens immer düsterere Formen an ...

Gertraud Klemm: Herzmilch.

Graz: Droschl Verlag, 2014

240 Seiten, 20 EUR

ISBN: 978-3-85420-848-8

Zur Autorin:

Gertraud Klemm, geboren 1971 in Wien, aufgewachsen in Baden, Biologiestudium. Sie erhielt mehrere Stipendien und Förderpreise, darunter den Wortlaut-Literaturpreis von FM4 (2004), den Harder Literaturpreis (2012) und den Literaturpreis Irseer Pegasus 2014. Von ihr erschienen »Höhlenfrauen. Erzählungen« (2006) und »Mutter auf Papier« (2010).

Zum Buch:

In einem großen Haus voller Kinder wächst ein Mädchen auf wie alle anderen; statt für Puppen interessiert sie sich für Wasserkäfer, und dass im Fernsehen immer nur Männer kochen, irritiert sie. Sie wird allmählich erwachsen – Diätwahn, sexuelle Eskapaden, Zorn, Sehnsucht, Orientierungslosigkeit und Selbstzweifel inbegriffen. Sie lässt sich treiben, von Schule zu Uni zu Arbeitsplatz, von Beziehung zu Beziehung, immer auf der Suche nach ihrer Bestimmung »als Frau«, hinter der sie dumpf die Mutterschaft vermutet (und befürchtet): Alle Welt scheint nichts anderes im Kopf zu haben als sich fortzupflanzen. Aber so viel Unentschlossenheit geht nicht allzu lange gut.

DuMont Verlag**Dorothee Elmiger: Schlafgänger.**

Köln: DuMont Verlag, 2014

160 Seiten, 18,50 EUR

ISBN: 978-3-8321-9742-1

Zur Autorin:

Dorothee Elmiger wurde 1985 in Wetzikon (Schweiz) geboren, wuchs in Appenzell auf und lebt heute in Luzern. Beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2010 erhielt sie den Kelag-Preis. Mit »Einladung an die Waghalsigen« (2010) wurde Dorothee Elmiger für den Schweizer Buchpreis 2010 nominiert und mit dem aspekte-Literaturpreis für das beste deutschsprachige Prosadebüt ausgezeichnet. Im Jahr 2011 erhielt sie den Rauriser Literaturpreis.

Zum Buch:

Irgendwo tief im europäischen Wald begegnen sie sich. Grenzgänger, Schmugglerinnen, Flüchtlinge, Arbeiterinnen, Asylbewerber, Kontrolleure, Künstlerinnen, Instrumentalistinnen, Schauspieler, Journalisten, Stipendiaten, Logistiker, Studentinnen, Geister. Sie kommen von überall. Sie alle sind Stellvertreter unserer Zeit, und sie führen ein Gespräch. Über Herkunft und Gerechtigkeit, über Körper und Staat, Import und Export, Heimat und Migration, über Glück, Musik und den Tod.

Edition Atelier Verlag

Andrea Drumbl: Narziss und Narzisse.

Wien: Edition Atelier Verlag, 2014

144 Seiten, 17,95 EUR

ISBN: 978-3-902498-86-1

Zur Autorin:

Andrea Drumbl, Jahrgang 1976, erhielt 2010 den Kärntner Lyrikpreis, 2011 das Startstipendium für Literatur des bmukk und 2012 das Jahresstipendium für Literatur des Landes Kärnten. Geboren in Lienz/Osttirol, Kindheit und Jugend in Kötschach-Mauthen/Kärnten, Studium der Deutschen Philologie und der Vergleichenden Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Lebt in Wien, Linz und Kärnten. 2013 erschien ihr Debüt »Die Vogelfreiheit unter einer zweiten Sonne, weil die erste scheint zu schön«.

Zum Buch:

Als die kleine Nurit wenige Wochen nach ihrer Geburt tot in ihrem Bett gefunden wird, ist es nur der grausame Beginn einer langen Reihe von Schicksalsschlägen. Die Zurückgebliebenen versuchen mit ihrer Trauer umzugehen – sind dabei jedoch auf sich alleine gestellt. Eine zarte Geschichte der großen Gefühle.

Elena Messner: Das Lange Echo.

Wien: Edition Atelier Verlag, 2014

184 Seiten, 18,95 EUR

ISBN: 978-3-902498-93-9

Zur Autorin:

Elena Messner wurde 1983 in Klagenfurt geboren, Studium der Komparatistik und Kulturwissenschaften in Wien und Aix-en-Provence. Dissertation zu südslawischer Literatur, Literatursoziologie und interkulturellem literarischem Transfer. Mitarbeit beim wissenschaftlichen Internetprojekt kakanien revisited (www.kakanien.ac.at). Sie übersetzt aus dem Slowenischen und aus dem Kroatischen/Serbischen. Lehrtätigkeit in Wien, Berlin und Innsbruck. Elena Messner lebt derzeit in Marseille und unterrichtet am Institut für Germanistik der Universität Aix-en-Provence/Marseille.

Zum Buch:

Ein österreichisch-ungarischer Offizier im Ersten Weltkrieg, seit 1916 im besetzten Belgrad stationiert, erlebt in bitterer Verzweiflung den Zusammenbruch seines Reiches. Hundert Jahre später sitzen die Direktorin des Wiener Heeresgeschichtlichen Museums und ihre Assistentin einander im Streitgespräch über Moral und Mitleid, Verbrechen und Verantwortung gegenüber.

Ulrike Schmitzer: Es ist die Schwerkraft, die uns umbringt.

Wien: Edition Atelier Verlag, 2014

168 Seiten, 18,95 EUR

ISBN: 978-3-902498-87-8

Zur Autorin:

Ulrike Schmitzer wurde 1967 in Salzburg geboren. Studium der Publizistik und Kunstgeschichte. Redakteurin bei Ö1, freie Filmemacherin und Autorin in Wien. Zahlreiche Radiopreise, u. a. Inge Morath-Preis für Wissenschafts-Publizistik 2012. Absolventin der Leondinger Akademie für Literatur 2008. Zuletzt erschienen »Die falsche Witwe« (2011) und »Die Flut« (2013).

Zum Buch:

Kira träumt schon ihr ganzes Leben vom Weltraum. Neben ihrem Job in einem Labor testet sie in der simulierten Schwerelosigkeit die Ausrüstung für Astronauten. Sie soll an einer Isolationsstudie teilnehmen, einer Simulation für zukünftige Marsreisen. Eigentlich verrückt genug. Doch als sie herausfindet, dass sie eine Zwillingsschwester hat, die ebenfalls Teil des Programmes ist, und ihr ein mysteriöser »Taucher« Avancen macht, beginnt sie zu zweifeln und zu recherchieren.

Galiani Verlag

Larissa Boehning: Nichts davon stimmt, aber alles ist wahr.

Berlin: Galiani Verlag, 2014

300 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-86971-087-7

Zur Autorin:

Larissa Boehning, Jahrgang 1971, lebt in Berlin und arbeitet als Grafikerin, Dozentin und freie Schriftstellerin. Ihr Romandebüt »Lichte Stoffe« (2007) war auf der Longlist des Deutschen Buchpreises und wurde mit dem Mara-Cassens-Preis für das beste Debüt des Jahres 2007 ausgezeichnet. Zuletzt erschien von ihr »Das Glück der Zikaden« (2011).

Zum Buch:

Matthias gibt den Frauen nur, was sie wollen; er ist kein schlechter Mensch. Dass er seiner Mutter erzählt, er werde wahrscheinlich bald in den diplomatischen Dienst aufgenommen, ist eine Art Notlüge zur Rettung des Selbstbewusstseins. Er kann ja schlecht zugeben, dass er von der Versicherung, bei der er Vertreter war, gerade entlassen wurde. Als er Annemarie Funk, eine todkranke, einsame Frau kennenlernt, drängt er sich nicht auf. Sie ist es, die ihm verrät, dass sie gern einen Sohn gehabt hätte. Und sie kommt auf die Idee, sein Name »Matthias« heiße schließlich »Geschenk Gottes«, er könne doch bei ihr einziehen. Doch seine Hoffnung, schnell zu einem Erbe zu kommen, wird auf eine harte Probe gestellt: Unvermutet blüht Annemarie in seiner Gegenwart auf, scheint sich auf wundersame Art zu verjüngen.

Tim Krohn: Aus dem Leben einer Matratze bester Machart.

Berlin: Galiani Verlag, 2014

120 Seiten, 17,50 EUR

ISBN: 978-3-86971-088-4

Zum Autor:

Tim Krohn, 1965 in Deutschland geboren, wuchs in Glarus auf und lebt nach einem Studium der Germanistik als freier Schriftsteller in Zürich. Sein Roman »Quatemberkinder und wie das Vreneli die Gletscher brünnen machte« (1998) war ein großer Erfolg, ebenfalls »Vrenelis Gärtli« (2007). Im Jahr 2013 bespielte er die zwei großen Laientheaterereignisse auf dem Ballenberg und in Einsiedeln. Zuletzt erschienen »Ans Meer« (2009) und »Der Geist am Berg« (2010).

Zum Buch:

Die Hauptfigur ist – eine Matratze. Viele Schicksale kreuzen ihren Weg: Da ist der ewige Optimist Immanuel Wassermann, der aus Anlass seiner Spontanhochzeit mit einer gerade eroberten Italienerin eine deutsche Qualitätsmatratze erwirbt und sich gegen den Rat seiner Freunde (er ist Jude, es ist das Jahr 1935) mit seiner Braut nach Berlin begibt. Da sind Mirtha und Simon, die sich in der Nachkriegszeit bisher nur auf ausgelegten Zeitungen betteten. Doch nun hat Mirtha die Matratze auf dem Rotkreuzbasar erstanden – und sie schlafen in dieser Nacht so gut, dass sie am nächsten Morgen beschließen, zum ersten Mal seit langer Zeit einen Tag frei zu nehmen, um einfach nur auszuruhen. Und 30 Jahre später trifft Giacomo Neri auf das, was von der einst stolzen Qualitätsmatratze übrig ist. Jährlich fährt er an denselben Badeort bei Rom und hofft, dort jene Frau wiederzutreffen, der er einmal fast einen Heiratsantrag gemacht hätte.

Hanser Verlag

Alex Capus: Mein Nachbar Urs. Geschichten aus der Kleinstadt.

München: Hanser Verlag, 2014

128 Seiten, 13,30 EUR

ISBN: 978-3-446-24468-9

Zum Autor:

Alex Capus, geboren 1961 in der Normandie, lebt heute in Olten/Schweiz und ist einer der erfolgreichsten Gegenwartsauteuren der Schweiz. Zuletzt erschienen die Romane »Léon und Louise« (2011), »Fast ein bißchen Frühling« (2012, Neuauflage) und »Der Fälscher, die Spionin und der Bombenbauer« (2013).

Zum Buch:

Alex Capus lebt in Olten. Das Leben dort ist übersichtlich und friedfertig – wären da nicht die Nachbarn. Capus hat fünf Nachbarn, die alle Urs heißen. Eigentlich sind es sogar sechs, aber einer will nicht, dass man über ihn schreibt. An milden Sommerabenden trifft er sich mit ihnen und lässt sich die Welt erklären. Manchmal hat Capus genug von seinen fünf Ursen. Dann kann es passieren, dass er einen Nachmittag mit Prinz Charles verbringt. Voller Humor und Feingefühl hält Alex Capus einer ganz gewöhnlichen Kleinstadt den Spiegel vor.

Navid Kermani: Große Liebe.

München: Hanser Verlag, 2014

224 Seiten, 19,50 EUR

ISBN: 978-3-446-24474-0

Zum Autor:

Navid Kermani wurde 1967 in Siegen, Deutschland, geboren. Er ist promovierter Orientalist und lebt als Schriftsteller in Köln. Für sein akademisches und literarisches Werk wurde er mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2012 mit dem Kleist-Preis. 2011 erschien bei Hanser sein Roman »Dein Name«.

Zum Buch:

Das erste Mal hat er mit fünfzehn geliebt und seitdem nie wieder so groß: Im Laufe von wenigen, viel zu wenigen Tagen erlebt ein Junge alle Extreme der Verliebtheit, vom ersten Kuss bis zur endgültigen Abweisung. Im Mikrokosmos eines Gymnasiums Anfang der 80er Jahre und vor dem Hintergrund der westdeutschen Friedensmärsche führt Navid Kermani das zeitlose Schauspiel der Liebe in ihrer ganzen Majestät und Lächerlichkeit vor. Die Schilderung der ersten Blicke, Berührungen und Abschiedsbriefe verknüpft er mit den Erzählungen der arabisch-persischen Liebesmystik.

Martin Mosebach: Das Blutbuchenfest.

München: Hanser Verlag, 2014

448 Seiten, 25,60 EUR

ISBN: 978-3-446-24479-5

Zum Autor:

Martin Mosebach, 1951 geboren, lebt in Frankfurt am Main. Er wurde u.a. mit dem Heimato von Doderer-Preis, dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie, dem Kleist-Preis und 2007 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen »Der Mond und das Mädchen« (Roman, 2007), »Stadt der wilden Hunde. Nachrichten aus dem alltäglichen Indien« (2008) und »Als das Reisen noch geholfen hat. Essays« (2011).

Zum Buch:

Mitten in der Stadt, im Garten unter der blutroten Buche, organisiert ein windiger Geschäftemacher ein teures Fest. Das ist der Auslöser für erotische Verwicklungen, Liebe, Betrug und Eifersucht. Der Erzähler, ein verbummelter Kunsthistoriker, verliebt sich in die zerbrechliche Winnie. Marusha, eine schillernde Figur, dient gleich mehreren Herren als Geliebte. Hochstapler treffen auf Kreative und Verliebte auf Verlassene. Bei allen aber putzt Ivana aus Bosnien, die ihren Kundenstamm energisch zusammenhält und auch auf dem Fest für Ordnung sorgen soll. Doch während die Kunden feiern, beginnt auf dem Balkan der Krieg.

Haymon Verlag

Jürg Schubiger: Nicht schwindelfrei.

Innsbruck: Haymon Verlag, 2014

112 Seiten, 17,90 EUR

ISBN: 978-3-7099-7139-0

Zum Autor:

Jürg Schubiger, geboren 1936, lebt als Schriftsteller in Zürich. Studium der Germanistik, Psychologie und Philosophie. Tätigkeit erst im pädagogischen Verlag seiner Familie, dann als niedergelassene Psychologin in eigener Praxis. Seine Bücher für Kinder und Erwachsene wurden vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Hans-Christian-Andersen-Preis. Zuletzt erschienen seine Romane »Haller und Helen« (2002, ausgezeichnet mit dem ZKB Schillerpreis) und »Die kleine Liebe« (2008, ausgezeichnet mit dem Zoller Kulturpreis).

Zum Buch:

Pauls Gedächtnis ist sehr fadenscheinig und unzuverlässig geworden. Namen sind ihm entfallen, seine Lebensgeschichte hat Lücken. Und manchmal weiß er auch nicht mehr, was sich gehört. Seine Umgebung behandelt ihn wie einen Kranken, sie reagiert mit Mitleid und Ungeduld, zuweilen auch mit amüsiertem Verwunderung. Paul selbst dagegen empfindet seinen Zustand als durchaus angenehm: Befreit vom Ballast der Erinnerungen ist er offen für das, was der lebendige Augenblick anbietet. Mit unverstellter Freude kann er staunen über die kleinen Seltsamkeiten des Alltags, die Kunst – und nicht zuletzt auch die Liebe.

Brita Steinwendtner: An diesem einen Punkt der Welt.

Innsbruck: Haymon Verlag, 2014

320 Seiten, 22,90 EUR

ISBN: 978-3-7099-7135-2

Zur Autorin:

Brita Steinwendtner, geboren 1942 in Wels, Studium der Geschichte, Germanistik und Philosophie in Wien und Paris. Freie Mitarbeiterin des ORF und weiterer Rundfunkanstalten. Bis 2012 Leiterin der Rauriser Literaturtage. Sie lebt in Salzburg. Von ihr erschienen die Romane »Rote Lackn« (1999) und »Im Bernstein« (2005), »Jeder Ort hat seinen Traum. Dichterlandschaften« (2007), »Du Engel Du Teufel. Emmy Haesele und Alfred Kubin – eine Liebesgeschichte« (2009) sowie der Lyrikband »Mittagsvorsatz. Noon Resolution« (2011).

Zum Buch:

Tom ist ein Träumer und Enthusiast, ein Mensch voll von Ideen, von Sehnsucht und Liebe, ein Mann, der andere mitreißt, aber an sich selbst scheitert – und dabei doch tiefe Spuren hinterlässt: In seinem alten Bauernhaus am Lamandergrund schmiedet er Pläne und Projekte für eine bessere, eine gerechtere Welt. Er ist Mitgestalter und Außenseiter in dem Dorf, das er liebt, und Idol für die Jugendlichen der Region, unterwegs zwischen heimatlicher Enge und den offenen Himmeln Saskatchewan.

Jung und Jung Verlag

Martin Dean: Falsches Quartett.

Salzburg: Jung und Jung Verlag, 2014
280 Seiten, 22 EUR
ISBN: 978-3-99027-052-3

Zum Autor:

Geboren 1955 in Menziken, Schweiz. Sohn einer Schweizerin und eines karibischen Vaters aus Trinidad. Studium der Germanistik, Ethnologie und Philosophie. Er lebt als Schriftsteller, Journalist und Essayist in Basel. Viele Buchveröffentlichungen, zuletzt der Roman »Ein Koffer voller Wünsche« (2011).

Zum Buch:

Lucas Brenner ist Deutschlehrer an einem Gymnasium in der Schweiz. Anders als in der Ehe mit Lisa begegnet er in der Schule den Enttäuschungen und der Routine des Alltags mit Leidenschaft – für die Literatur. Im Fall der klugen und rätselhaften und labilen Nadia, die dafür empfänglich ist, ist es vielleicht mehr als das? Zumindest hat Lisa einen Verdacht, sie ist aber zu sehr mit sich selbst beschäftigt, nachdem sie ihre Anstellung als Bildredakteurin bei einer Lokalzeitung verliert. Auch Deniz, ein aus Deutschland zugezogener Schüler mit türkischen Wurzeln, der an Schlafkrankheit leidet, fühlt sich zu Nadia hingezogen. Lisa erfindet sich indessen als Porträtfotografin neu und entfernt sich weiter von Lucas. Oder ist es umgekehrt? Als sie Deniz als Fotomodell engagiert, ist das falsche Quartett komplett: Der Reigen schließt sich.

Lorenz Langenegger: Bei 30 Grad im Schatten.

Salzburg: Jung und Jung Verlag, 2014
144 Seiten, 17,90 EUR
ISBN: 978-3-99027-048-6

Zum Autor:

Lorenz Langenegger wurde 1980 in Gattikon, Kanton Zürich, geboren und lebt heute in Wien und Zürich. Studium der Theater- und Politikwissenschaft in Bern, wo erste Arbeiten fürs Theater entstanden. 2009 erschien der Roman »Hier im Regen«.

Zum Buch:

Fünf Jahre ist es her, dass Jakob Walter den Ausbruch aus seinem Leben wagen wollte. Zwei Tage später war er wieder zurück, und auch wenn er noch immer nicht wusste, was er eigentlich in Bern verloren hatte, er hatte immerhin eine sichere Anstellung: in der Steuerverwaltung. Und da war ja auch noch Edith, seine Frau. Die ihn nun nach zehn Jahren verlassen hat. Damit er nicht alleine zurückbleibt, geht er selbst auch, packt seinen Rucksack, wirft die Schlüssel in den Postkasten und – und weiter? Er macht sich auf den Weg, aber was sucht er? Haben es die anderen denn gefunden: Jonas zum Beispiel, der seine Arbeitslosigkeit zum Beruf macht, oder Natalia, die ein Hotel erbt, in dem es nur eine Toilette gibt?

Angelika Reitzer: Wir Erben.

Salzburg: Jung und Jung Verlag, 2014

344 Seiten, 22,90 EUR

ISBN: 978-3-99027-051-6

Zur Autorin:

Angelika Reitzer wurde 1971 in Graz geboren. Studium der Germanistik in Salzburg und Berlin. Sie lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Von ihr erschienen »Frauen in Vasen« (2008) und die Romane »Taghelle Gegend« (2006) und »Unter uns« (2010). Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Otto-Stoessl-Preis 2012, Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien 2013

Zum Buch:

Mariannes Leben ist vererbt. Sie übernimmt den Betrieb ihrer Großmutter, eine Baumschule, noch bevor diese stirbt und Marianne mit all dem zurücklässt, was hier, in dem großen Haus in der österreichischen Provinz, verwurzelt ist: eine weit verzweigte Familie, ihre Geschichten, ihre Vergangenheit, das, was kommt. Der Radius von Mariannes Leben ist klein, es besteht aus viel Alltag und viel Arbeit, und selbst die bestürzendsten Ereignisse geschehen mit der Selbstverständlichkeit, mit der die Jahreszeiten wechseln. Siri, die Freundin aus dem Land, das einmal die DDR war, fängt dagegen immer wieder neu an. Sie ist mit ihren Eltern in den Westen geflüchtet, Monate bevor die Mauer gefallen und die Welt auf einmal in allen Himmelsrichtungen unüberschaubar groß geworden ist. Aber wo ist darin ihr Platz, ein Anknüpfungspunkt für ihr Leben?

Kiepenheuer & Witsch Verlag

Verena Roßbacher: Schwätzen und Schlachten.

Köln: Kiepenheuer und Witsch Verlag, 2014

640 Seiten, 25,70 EUR

ISBN: 978-3-462-04615-1

Zur Autorin:

Verena Roßbacher, geboren 1979 in Bludenz/Vorarlberg, aufgewachsen in Österreich und der Schweiz, studierte Philosophie, Germanistik und Theologie in Zürich, dann am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Ihr Debüt »Verlangen nach Drachen« erschien 2009. Sie lebt in Berlin.

Zum Buch:

Berlin, diesmal drei junge Helden, ein Mordfall und ein Versagen auf ganzer Linie. Dazu eine Erzählerin, die Teil des Geschehens ist und sich nach Kräften bemüht, den Überblick zu behalten, ein Kaffeehaus im Prenzlauer Berg, in dem in einem fort geredet wird, während Mehlspeisen verzehrt werden, ein Hausmusiktrio, jede Menge Ungereimtheiten und ein Muster aus Raute, Fliege, Sechseck, Fünfeck, Zehneck, das den Schlüssel zu allem bilden könnte, wenn ... Ja, wenn Stanjic, der Österreichflüchtling, Glaser, der Mann aus den neuen Medien, und von Sydow, der sich nach den Frauen verzehrt, ohne je eine zu bekommen, sich nur ein bisschen besser als Detektive eigneten – und eins und eins zusammengezählt hätten.

Feridun Zaimoglu: Isabel.

Köln: Kiepenheuer und Witsch Verlag, 2014

240 Seiten, 19,60 EUR

ISBN: 978-3-462-04607-6

Zum Autor:

Feridun Zaimoglu, geboren 1964 im anatolischen Bolu, kam ein Jahr später nach Deutschland, wuchs in München und Berlin auf. Er studierte Kunst und Humanmedizin in Kiel, wo er heute als Schriftsteller, Drehbuchautor und Journalist lebt. Zahlreiche Publikationen, zuletzt die Romane »Leyla« und »Ruß« .

Zum Buch:

Isabel ist eine schöne Frau, aber nicht mehr schön und jung genug, um weiter zu modeln, und nicht anerkannt genug, um als Schauspielerin an die großen Rollen zu kommen. So arbeitet sie als Gelegenheitsdarstellerin, ist mit der Liebe am Ende, verlässt ihren Freund und beschließt, ihr Leben neu zu entwerfen. Es ist die Zeit nach den Sensationen, sie verabschiedet sich von der Lust und wählt den Weg in die Keuschheit. Nachdem es auch ihren Eltern trotz großer Anstrengungen nicht gelungen ist, ihr einen passenden Heiratskandidaten zuzuführen, trifft sie Marcus, und es beginnt die Geschichte von Isabel und Marcus, einem Kriegsheimkehrer aus dem Kosovo-Einsatz, traumatisiert und nur daran interessiert, eine aufs Nötigste reduzierte Existenz zu führen.

Luchterhand Literaturverlag**Ulrike Draesner: Sieben Sprünge vom Rand der Welt.**

München: Luchterhand Literaturverlag, 2014

560 Seiten, 22,70 EUR

ISBN: 978-3-630-87372-5

Zur Autorin:

Ulrike Draesner, 1962 in München geboren, lebt in Berlin. Ihr Werk umfasst Lyrik, Prosa, Essayistik, Hörspiel. Vor allem für ihre Gedichte und Romane wurde Ulrike Draesner mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Joachim-Ringelnatz-Preis für Lyrik (2014), dem Roswitha-Preis (2013), dem Solothurner Literaturpreis (2010) und dem Drostepreis (2006).

Zum Buch:

Simone Grolmann ist 52, etabliert und angesehen, Professorin für Verhaltensforschung, Mutter einer Tochter, ein analytischer Mensch. Und doch hat sie Angst. Angst vor Schnee. Die Angst ist tief in ihr, versunken wie der Breslauer Wald, durch den ihr Vater, sein behinderter Bruder Emil und Lilly, die Mutter der beiden, in der Nacht vom 19. auf den 20. Januar 1945 stapften, bei minus 21 Grad: drei Menschen mit drei durchweichten Pappkoffern. 17 Jahre vor Simones Geburt war das, und doch ist es ihre eigene Angst. Vier Generationen kommen zu Wort. Virtuos entwirft sie ein Kaleidoskop der Erinnerungen, die sich zu immer neuen Bildern fügen.

Sasa Stanisic: Vor dem Fest.

München: Luchterhand Literaturverlag, 2014

320 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-630-87243-8

Zum Autor:

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad im östlichen Bosnien als Sohn einer Bosniakin und eines Serben geboren. 1992 wurde er als 14-jähriger Zeuge, wie serbische Truppen seine Heimatstadt belagerten. Wenige Wochen später flüchtete er mit seinen Eltern zu einem Onkel nach Süddeutschland. Matura in Heidelberg. Studium in Heidelberg und den USA und am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Sein Roman »Wie der Soldat das Grammophon repariert« (2006) wurde in viele Sprachen übersetzt. Für einen Auszug aus »Vor dem Fest« wurde ihm 2013 der Hohenemser Literaturpreis zugesprochen.

Zum Buch:

Es ist die Nacht vor dem Fest in Fürstenfelde in der Uckermark. Das Dorf schläft. Bis auf den Fährmann – der tot ist. Und bis auf Frau Kranz, die nachtblinde Malerin, die ihr Dorf zum ersten Mal bei Nacht festhalten will. Ein Glöckner und sein Lehrling wollen die Glocken läuten, das Problem ist bloß: die Glocken sind weg. Eine Füchsin sucht nach Eiern für ihre Jungen, und Herr Schramm, ein ehemaliger Oberst der NVA, kann sich nicht entscheiden, ob er Zigaretten holen soll oder sich in den Kopf schießen. Alle haben sie eine Mission. Alle wollen sie etwas zu Ende bringen, bevor die Nacht vorüber ist. Denn die Nacht gebiert Ungeheuer: Alte Geschichten und Erinnerungen, Mythen und Märchen, sind ausgebrochen und ziehen mit den Menschen um die Häuser.

Piper Verlag**Heinrich Steinfest: Der Allesforscher.**

München: Piper Verlag, 2014

400 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-492-05408-9

Zum Autor:

Heinrich Steinfest wurde 1961 geboren und lebt in Stuttgart. Er wurde mit dem Deutschen Krimi Preis ausgezeichnet und mit dem Heimito-von-Doderer-Preis. Viele Bücher, zuletzt erschienen »Die Haischwimmerin« und »Das himmlische Kind«.

Zum Buch:

Sixten Brauns normales Managerleben implodiert, als in Taiwan ein Wal explodiert und er von einem Teil des Wal-Innenlebens k.o. geschlagen wird. Kaum aus dem Krankenhaus entlassen, stürzt er mit dem Flugzeug ab – und überlebt. Doch nicht ohne zwischendurch die große Liebe erlebt zu haben. Und so kommt er Jahre später – Sixten hat sich längst vom Manager zum Bademeister gewandelt – zu einem Kind, das auf gar keinen Fall sein eigenes sein kann, es dann aber plötzlich doch ist: ein frisch verwaister Junge namens Simon, der nicht spricht, außer in seiner eigenen, nur ihm selbst verständlichen Sprache. Ein Junge, der sich als ungewöhnlich talentiert in ungewöhnlichen Bereichen erweist: Er kann klettern wie eine Gämse und zeichnen wie Leonardo da Vinci. Auch liegt es an Simon, dass sich so manche Gerade in Sixtens Leben zum Kreis schließt ...

Residenz Verlag

Kurt Palm: Bring mir die Nudel von Gioacchino Rossini. Kein Spaghetti-Western.

St. Pölten: Residenz Verlag, 2014

264 Seiten, 19,90 EUR

ISBN: 9783701716043

Zum Autor:

Kurt Palm wurde 1955 in Vöcklabruck geboren. Studium der Germanistik und Publizistik in Salzburg. Seit 1983 als Autor und Regisseur tätig. Viele Bücher, u. a. über Brecht, Stifter, Joyce, Mozart, Fußball. Drehte Kinofilme, inszenierte Opern und Theaterstücke. Für »Bad Fucking« wurde er 2011 mit dem Glauser-Preis 2011 für den besten Kriminalroman des Jahres ausgezeichnet.

Zum Buch:

Ein italienischer Opernkomponist als Westernheld? Kurt Palm lässt mit Aberwitz und historische Details den »Wilden Westen« lebendig werden. Gelangweilt vom Gesellschaftsleben, nimmt Gioacchino Rossini eine verrückte Herausforderung an. Sein Onkel hat ihm in Missouri einen Saloon und ein Stück Weideland vererbt, und weder die stürmische Atlantiküberquerung noch die Mühen einer 1700 Kilometer langen Fahrt können ihn abschrecken. Und als sich ein Inder Kamalesh, ein entlaufener Sklave und ein Indianer namens Big Thunder seinem Ein-Mann-Treck anschließen, kann Rossini nichts mehr aufhalten.

Rowohlt Berlin Verlag

Stefan Schwarz: Die Großrussin.

Berlin: Rowohlt Berlin Verlag, 2014

288 Seiten, 17,50 EUR

ISBN: 978-3-87134-760-3

Zum Autor:

Stefan Schwarz, Jahrgang 1965, ist Autor von Kolumnen, schreibt für Fernsehen und Bühne. 2010 erschien »Hüftkreisen mit Nancy«, 2012 »Das wird ein bisschen wehtun«.

Zum Buch:

Ausgerechnet an seinem Geburtstag bekommt Dr. Ullrich Hasselmann Post vom Jugendamt. Das Wohl seines Kindes sei gefährdet! Seltsam: Seine beiden Töchter sitzen gesund und munter vor ihm. Auch seine Frau Maike, eine Bibliothekarin, macht ihm nicht den Eindruck, als ob sie ihre Kinder vernachlässigen würde. Nur sehr langsam dämmert dem braven Uni-Dozenten, dass dieses Schreiben mit einer gewissen Jelena Jefimkina zu tun haben könnte, mit der er vor 18 Jahren gegen viel Geld eine Scheinehe einging. Auf der Suche nach seinem unbekanntem Sohn arbeitet sich der hypochondrische Altphilologe in die Abgründe seiner Vergangenheit vor, in der ein alkoholkranker Heiratsvermittler, eine zu allem entschlossene sibirische Volleyballerin und ein extrem misstrauischer Ausländerbeamter eine Rolle spielen, und die Frage: „Kann es Liebe geben zwischen einem sehr kleinen Deutschen und einer sehr großen Russin?“

Michael Ziegelwagner: Der aufblasbare Kaiser.

Berlin: Rowohlt Berlin Verlag, 2014

256 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-87134-767-2

Zum Autor:

Michael Ziegelwagner, 1983 in St. Pölten/Niederösterreich geboren, studierte Journalismus in Wien. Er schrieb u. a. für den »Standard«, seit 2009 ist er Redakteur des Satiremagazins »Titanic«. 2002 wurde er mit dem Satirepreis der Akademie Graz ausgezeichnet. 2011 erschien sein Buch »Café Anschluss«, ein Deutschland-Österreich-Vergleich. Michael Ziegelwagner lebt in Frankfurt am Main und Wien.

Zum Buch:

An einem regnerischen Wiener Frühlingstag des Jahres 2011 drückt Vera Beacher versehentlich auf ein obskures Klingelschild – und gerät in eine monarchistische Geheimloge. Das kommt der jungen Frau gerade recht, denn der »Legitimistische Club«, der gern den greisen Otto von Habsburg als Kaiser inthronisieren würde, lenkt sie von diversen Sorgen und einer Daseinsunsicherheit ab – einem möglicherweise gebrochenen Knöchel, der atmosphärisch unguten Konstellation im Büro, einem bevorstehenden Junggesellinnenabschied und ihrem etwas kühlen Liebhaber Robert. Vera findet Gefallen an den eigensinnigen Legitimisten, nicht zuletzt auch am feschen jungen Herrn Blawicz. Bald gerät sie immer tiefer in den Kreis. Beflügelt und inspiriert von der Anwesenheit Veras, erwägt man dort durchaus radikale Aktionen, um die Weltordnung wieder ins Lot zu putzen ...

S. Fischer Verlag

Uwe Kolbe: Die Lüge.

Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag, 2014

384 Seiten, 22,70 EUR

ISBN: 978-3-10-040221-9

Zum Autor:

Uwe Kolbe, 1957 in Berlin-Ost geboren, übersiedelte 1988 nach Hamburg, wo er heute, nach vielen Jahren in Tübingen und Berlin, wieder lebt. Seit 2007 war er mehrfach als »poet in residence« in den USA. Für seine Arbeit wurde er u. a. mit dem Stipendium der Villa Massimo, dem Preis der Literaturhäuser und zuletzt mit dem Heinrich-Mann-Preis und dem Lyrikpreis Meran ausgezeichnet. Zahlreiche Publikationen, zuletzt der Gedichtband »Lietzenlieder« (2012).

Zum Buch:

Die Geschichte einer maßlosen und erschreckenden Verstrickung: Ein Vater, der in den Osten ging, um dem Land seiner Hoffnungen zu dienen. Ein Sohn, der als Komponist die Sounds seiner Generation einfängt und sich mit der Zensur arrangiert. Als der Sohn Karriere macht, steht der Vater vor der Tür. Fortan umkreisen sich die beiden, nur langsam ahnt man, welchen Kampf sie miteinander führen.

Suhrkamp Verlag

Max Frisch: Aus dem Berliner Journal.

Berlin: Suhrkamp Verlag, 2014

256 Seiten, 20,60 EUR

ISBN: 978-3-518-42352-3

Zum Autor:

Max Frisch wurde 1911 in Zürich geboren und starb dort 1991. Abgebrochenes Germanistikstudium. Ausbildung zum Architekten. Nach 1945 neben Friedrich Dürrenmatt der bekannteste Autor der Schweiz.

Zum Buch:

Als Max Frisch 1973 in der Berliner Sarrazinstraße eine neue Wohnung bezog, begann er, wieder ein Tagebuch zu führen, und nannte es »Berliner Journal«. Einige Jahre später betonte er in einem Interview, es handle sich dabei mitnichten um ein »Sudelheft«, sondern um ein »durchgeschriebenes Buch«. Seiner literarischen Form nach entspricht es den weltberühmt gewordenen Tagebüchern der Jahre 1946-1949 und 1966-1971: Neben Betrachtungen aus dem Alltag des Schriftstellers finden sich erzählende und essayistische Texte sowie sorgfältig gezeichnete Porträts von Kolleginnen und Kollegen wie Günter Grass, Uwe Johnson, Wolf Biermann und Christa Wolf.

Wallstein Verlag

Lukas Bärfuss: Koala.

Göttingen: Wallstein Verlag, 2014

184 Seiten, 20,50 EUR

ISBN: 978-3-8353-0653-0

Zum Autor:

Lukas Bärfuss, geboren 1971 in Thun/Schweiz, ist einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Dramatiker der Gegenwart. Seine Stücke werden weltweit gespielt. Sein Debütroman »Hundert Tage« wurde für den Deutschen und für den Schweizer Buchpreis nominiert und in 17 Sprachen übersetzt. Lukas Bärfuss lebt in Zürich.

Zum Buch:

Ein ganz gewöhnlicher Mensch, sein ganz gewöhnliches Leben und sein ganz gewöhnliches Ende. Aber nichts an dieser Geschichte in Lukas Bärfuss' neuem Roman will uns gewöhnlich scheinen. Denn das erzählte Ende ist ein Suizid, und der ihn verübt hat, ist sein Bruder. Auch wenn die Statistik sagt, dass für die Menschen zwischen zwanzig und vierzig Jahren Suizid die zweithäufigste Todesursache überhaupt ist, hilft das niemandem in seinem individuellen Schicksal. Die Fragen, die sich unweigerlich stellen, finden nicht zu Antworten, die denen, die zurückbleiben, wirklich Trost spenden. Bärfuss spürt dem Schicksal des Bruders nach, über das er zunächst wenig weiß. Und er begegnet einem großen Schweigen. Das Thema scheint von einem großen Tabu umstellt. Und von einem Geheimnis. Warum nannten seine Freunde ihn Koala?

Ludwig Laher: Bitter.

Göttingen: Wallstein Verlag, 2014

240 Seiten, 20,50 EUR

ISBN: 978-3-8353-1387-3

Zum Autor:

Ludwig Laher, geboren 1955, studierte in Salzburg Germanistik, Anglistik und klassische Philologie. Ab 1979 arbeitete er als Lehrer, Übersetzer und Autor von Romanen, Erzählungen, Essays, Hörspielen und Drehbüchern. Seit 1998 freier Schriftsteller. Er lebt er in St. Pantaleon und in Wien. Laher erhielt zahlreiche Literaturpreise; 2011 wurde er für den Deutschen Buchpreis nominiert. Zuletzt erschienen von ihm die Romane »Herzfleischartung«, »Einleben« (2009) und »Verfahren« (2011) sowie der Prosaband »Kein Schluß geht nicht« (2012).

Zum Buch:

Bis zu seinem Tod Ende der fünfziger Jahre ist Bitter immer elegant davongekommen, nun wird ihm endlich im Erzählen der Prozess gemacht. Ludwig Laher zeichnet minutiös recherchiert in verschiedenen Tonlagen den bemerkenswerten beruflichen wie privaten Werdegang des Gestapo-Chefs von Wiener Neustadt und Massenmörders von Charkow nach (der in Wirklichkeit anders hieß). Manchmal ist der Erzähler distanziert wie ein Chronist, an anderer Stelle ganz nah am Geschehen, sodass er fast in den Kopf seines Helden steigt, dann wieder hält er diese Nähe nicht aus und verschafft sich in Ausbrüchen Luft.

Gregor Sander: Was gewesen wäre.

Göttingen: Wallstein Verlag, 2014

240 Seiten, 20,50 EUR

ISBN: 978-3-8353-1359-0

Zum Autor:

Gregor Sander, geboren 1968 in Schwerin, studierte einige Semester Medizin, Germanistik und Geschichte. Davor schloss er Ausbildungen zum Schlosser und Krankenpfleger ab. Nach dem Besuch der Berliner Journalistenschule lebt er heute als freier Autor in Berlin. 2004 wurde er mit dem Förderpreis zum Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Homburg ausgezeichnet. Sein Romandebüt »Abwesend« wurde für die Longlist des Deutschen Buchpreises nominiert. 2009 erhielt er bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt den 3sat-Preis. Zuletzt erschien »Winterfisch. Erzählungen« (2011).

Zum Buch:

Die Geschichte beginnt in der Gegenwart in einem etwas heruntergekommenen Luxushotel in Budapest. Zu ihrem 44. Geburtstag hat die Kardiologin Astrid diesen Kurzurlaub von ihrer neuen Liebe, Paul, geschenkt bekommen. Ein paar Tage ohne ihre Kinder und ohne seine Arbeit. Mit dieser Reise will Paul auch einen Blick in ihre Vergangenheit riskieren – und bekommt mehr zu sehen, als ihm lieb ist. Denn diese Geschichte beginnt auch vor 25 Jahren in der DDR auf einer wilden Künstlerparty, als sich Astrid Hals über Kopf in Julius verliebte. Und ganz ist dieser Julius aus ihrem Herzen nie verschwunden. Plötzlich ist alles, wie es nie war.